



Es rock'n'rollt im Sektor

Grease – das Musical Von allen Tanzstilen ist Rock'n'Roll der wildeste: Frauen werden durch die Luft gewirbelt. Männer können ihre Kräfte messen. Kein Wunder, dass diese Tanzakrobatik bis heute nichts von ihrem Spaß verloren hat. Und wer nicht selber kickt, schaut zu: Seit der Londoner Starregisseur David Gilmore die Highschool-Romanze „Grease“ auf neue Beine gestellt hat, herrscht auch hierzulande kein Halten mehr. Das Kultmusical mit einer der schönsten Rock'n'Roll-Lovestorys kommt mit extra Tempo, Schmiss und Schmus.

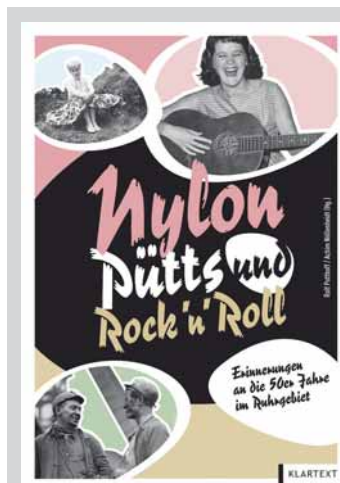
Es war 1970 in Chicago, als Jim Jacobs seine alten Schallplatten aus den 50ern hervorkramte und bei den Klängen von Little Richard, The Flamingos, Dion and the Belmonts sehnsüchtig an seine Highschool-Zeit zurückdachte. Eine tolle Ära, denn die 50er Jahre standen für Jugend im Zeichen von Übermut und Auflehnung. Teenager machten überdeutlich, dass sie jetzt ihr eigenes Leben leben wollten, kleideten sich grellbunt und körperbetont, trugen Nietenjeans und Lederjacken, Nylons und Petticoats, dunkle Sonnenbrillen und außergewöhnliche Frisuren, die nur mit Pomade und Spray in Form blieben. Rock'n'Roll war genau die richtige Musik für dieses rebellische aufmüpfige Lebensgefühl, das von den USA über den großen Teich bis nach Europa hinüberschwappte.

Der Markt reagierte auf die Bedürfnisse dieser neuen Teenager: Unternehmer auf beiden Seiten des Atlantiks produzierten passend zu der Konsumfreudigkeit dieser neuen Zielgruppe immer neue Produkte, ob Hula-Hoops, Lutscher, Twinkies, 3D-Kino, Davy Crocketts-Hüte, Auto-Scooter, tragbare Radios, Pyjama Partys...

Voller Nostalgie für diese besondere Zeit schlug Jim Jacobs seinem Freund Warren Casey vor, ein Stück auf die Bühne zu bringen, in dem die 50er Jahre-Mode und ihre Musik stilgebend wären. Das Stück sollte von den Teenies aus seiner Schulzeit handeln, von halbstarken Jungs und ihren Freundinnen. Da sich der Lifestyle der 50er vor allem auf Frisuren, das Essen und frisierte Autos konzentrierte – also alles sehr „ölig“ war – schlug Jim vor, die Show „Grease“, englisch: Schmiere, zu nennen. Der Freund lachte, doch Jim Jacobs setzte sich gleich an seine Schreibmaschine und begann, die Geschichte aufzuschreiben.

In der lernt ein schüchternes Mädchen aus Australien in ihren Ferien an der Küste Kaliforniens den netten Danny kennen und verliebt sich in ihn. Der Abschied fällt beiden schwer, doch überraschend entscheiden Sandys Eltern, in Kalifornien zu bleiben, und so begegnet Sandy ihrem Danny unverhofft in der Highschool wieder. Leider muss der seine wahren Gefühle verbergen, um vor den Kumpels nicht sein Bad-Boy-Image zu verlieren. Zum Glück kann Sandy aber bei den Pink Ladies punkten: Die Klassenkameradinnen zeigen ihr, wie eine heiße Highschool-Lady überzeugend auftritt, was sie anhaben muss und welche Frisur sie trägt. Das Ende der Geschichte ist also so naheliegend wie Cinderella-mäßig, wenn Sandy plötzlich als sexy Vamp auf High Heels und im hautengen Schwarzen ihren Danny vollends für sich einnimmt.

Als Hommage an die Originale schrieb Jim Jacobs zu dieser Geschichte schwelgerische Melodien. Warren Casey ergänzte sie um Songs, die den Sound der frühen Rockmusik parodierten. Alle Lieder wurden auf einer einzigen Gitarre komponiert. Für die Produktion des Musikstücks reichten 171 US Dollar: Am 5. Februar 1971 wurde „Grease“ mit 18 Laienschauspielern als 5-Stunden-Amateur-Show in einem kalten, aber ausverkauften Geräteschuppen uraufgeführt. Schon ein Jahr später spielte „Grease“ als richtiges Musical in New York. Wegen der großen Nachfrage zog es bald in das wesentlich größere Majestic Theater am Broadway um. Die Show lief dort siebeneinhalb Jahre mit 3.388 Vorstellungen und erhielt sieben Tony-Nominierungen. »»



Auch im Pott wippte in den 50ern der Petticoat durch die Straßen, war Rock'n'Roll die Musik und der Tanzstil der Jugend. In diesem reich bebilderten Buch erzählen Frauen und Männer aus dem Ruhrgebiet nach einem Aufruf der WAZ aus ihrer halbstarken Zeit zwischen Nierentischen und Isetta. Herausgegeben von Rolf Potthoff und Achim Nöllenheidt.

Nylon, Püts und Rock'n'Roll
Erinnerungen an die 50er Jahre im Ruhrgebiet
lieferbar, erschienen am 20.12.2012
266 Seiten, zahlreiche Abb., 15,95 €
ISBN: 978-3-8375-0879-6

BOCHUMER SYMPHONIKER
GENERALMUSIKDIREKTOR STEVEN SLOANE

SYLVESTER

»SCHON WAS VOR?«

Freuen Sie sich auf einen strahlenden Jahreswechsel mit den Bochumer Symphonikern – ganz klassisch mit Johann Strauß' „Fledermaus“, mit Walzer und Polka und einer Prise englischen Humors.

31

16.30 Uhr & 20 Uhr

Dienstag

Dez/2013

Audi-Max

01

18 Uhr

Mittwoch

Jan/2014

Audi-Max

Infos und Karten unter: 0234 - 33 33 55 55
www.bochumer-symphoniker.de



Rock'n'Roll im Tanzverein

Mit der Entstehung des Rock'n'Roll aus Swing und Boogie Woogie hat sich der Tanzstil kontinuierlich weiterentwickelt, ist schneller und um einiges sportlicher geworden. Die für den Rock'n'Roll charakteristischen Kicks sind geblieben, seine Hebefiguren, Sprünge, Würfe und Überschlänge um gewagtere Varianten erweitert worden. Wegen seiner anspruchsvollen Technik, der Geschwindigkeit und kraftaufwendigen Akrobatiken ist Rock'n'Roll ein anstrengender Tanz, mit Sicherheit aber auch der verrückteste – wie geschaffen für Shows und Turniere. Eine Reihe von Tanzsportvereinen im Ruhrgebiet haben sich auf diese Form des Rock'n'Roll eingeschworen. Paare, für die es keine schönere Art des Tanzens gibt, sind hier willkommen, es in die Bewegungen einweisen zu lassen. High Fly Dortmund e.V. ist der größte Verein im Ruhrgebiet. Die Mitglieder werden regelmäßig zu Rock'n'Roll-Shows auf Sportveranstaltungen eingeladen. Dabei können auch die Anfänger mittanzen – und erhalten dafür sogar ein kleines Honorar.

Und wer weiß: Vielleicht tanzt man irgendwann sogar beim „Grease“-Musical mit? Hier wird immer wieder neu gecastet: www.musical-grease.de/97-casting_de.php.

Rock'n'Roll Club High Fly Dortmund e.V.

Lenneweg 9, 44287 Dortmund, Tel. (0231) 485547
www.rchighfly.de

Rock'n'Roll Club 22/11 Moers e.V.

Postfach 10 20 44, 47410 Moers, Tel. (02841) 74361
www.rrc-moers.de

Rock'n'Roll Club Golden Fifties Duisburg e.V.

Kardinal-Galen-Str. 122, 47058 Duisburg, Tel. (0203) 341519
www.rrc-duisburg.de

T.T.C. Rot-Weiss-Silber Bochum e.V.

Wohlfahrtstr. 125, 44799 Bochum, Tel. (0234) 771847
www.ttc-bochum.de

TSG Solingen e.V.

Dingshauser Straße 48, 42655 Solingen, Tel. (0212) 18606
www.tsg-solingen.de

- ◀ Nadine Stünkel, 22, und Sebastian Rott, 28, von „High Fly“ Dortmund e.V. sind in Sachen Rock'n'Roll Meister ihres Fachs (Foto: Michael Bul)
- ▼ Betty Rizzo, die Anführerin der Pink Ladies (Foto: Raphael Stoetzel)

An diesem Sensationserfolg wollte auch Hollywood teilhaben und produzierte einen Kinostreifen: 1978 lief „Grease“ mit John Travolta in der männlichen Hauptrolle als Danny. Nach „Saturday Night Fever“ galt Travolta damals als einer der heißesten Stars des jungen Hollywood. An seiner Seite: Olivia Newton-John, ein weltberühmter Schlagerstar, der mit der naiven Highschool-Göre Sandy sein Hollywooddebüt gab. Ein neues Traumpaar war geboren. Die Bee Gees schrieben vier Songs für den Film, der Soundtrack war zwölf Wochen hintereinander die Nummer Eins in den USA, 1978 bekam die Filmmusik mehrfaches Platin für über acht Millionen verkaufte Platten.

Romantisch sentimental, skurril überzeichnet, energiegeladen und rasant: „Grease“ hat im Laufe der Jahrzehnte zahlreiche Änderungen erfahren. Manche Musiktitel wurden durch andere ersetzt, die Reihenfolge wurde geändert. 1993 feierte im Londoner West End die Musical-Neuinszenierung unter Regisseur David Gilmore Premiere. Seitdem läuft sie dort nun fast ununterbrochen und war darüber hinaus auf vielen Europatourneen und bis nach Asien zu sehen. Bis heute gilt die Inszenierung des Starregisseurs als weltweit erfolgreichste „Grease“-Produktion, von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert. Entsprechend der Weiterentwicklung des Rock'n'Roll ist „Grease“ in seiner Neufassung schmissig und explosiv. Gilmore hat die ausgeflippte Teenager-Aufregung in schnelle Choreographien, pointierte Dialoge und gefühlvolle Gesangsnummern übersetzt. Eine von ihm extra für den deutschsprachigen Raum neu überarbeitete Fassung dieses Erfolgsmusicals wird am 4. März 2014 im Colosseum Theater in Essen Deutschlandpremiere feiern und dort zwei Wochen live zu erleben sein.

Isabelle Reiff

■ **GREASE – Das Musical** Colosseum Theater Essen, Altendorfer Str. 1, 45127 Essen; **Termin:** 4.3.2014 (Premiere), 5.3.-16.3.2014; **Tickets:** (01805) 570099, www.semmel.de; **Preis:** 23,25-69,10 €; **Verlosung:** 5x2 Tickets unter www.heinz-magazin.de für die Vorstellung am 8.3.; **Info:** www.musical-grease.de

